



Little Stars

Kinder brauchen Zukunft e.V.



Nachhaltig • Respektvoll • Direkt

Für Kinder und Familien in



NEPAL



Infoheft Nr. 43



INHALT Infoheft Nr. 43 / Dezember 2022

Seite

4	Zahncamps für über 800 Kinder
7	Schule ist so wichtig!
8	8 Biogasanlagen sind gebaut
11	Kindergarten Okharpauwa
12	Sanitary Pads - bessere Monatshygiene für junge Frauen
15	Gompaklasse und Kindergarten
16	Nepal: Das Land des Dal Bhats ...
18	Mehr Effizienz durch föderative Verwaltungsstruktur in Nepal
20	Denguefieber - das neue Corona
22	Neue Ideen für Jobtrainings
24	Little Stars aktuell
31	Nepal aktuell
32	Wir über uns
35	Buchvorstellung

IMPRESSUM

Informationsbroschüre für Mitglieder, Freunde und Förderer von Little Stars - Kinder brauchen Zukunft e.V.

Redaktion und Gestaltung: Bodo Wernicke
Übersetzungen: Hannelore Pingel

Verwaltungsadresse des Vereins:

Bodo Wernicke (1.Vorsitzender), Am Tannenstumpf 53, 63303 Dreieich
Tel.: 06074 / 6 96 67 39
Email: info@little-stars.de

Fotos im Heft:

Jürgen Gerlach, Peter Krawczyk, Bodo Wernicke, Rajan Dulal, Laxmi Chaudhary, Sapana Kathariya, Som Bahadur Lama, Babita Timalsina u.a.

Abdruck nur mit Genehmigung von Little Stars e.V.

Spendenkonto: Frankfurter Sparkasse
IBAN: DE02 5005 0201 0000 7575 78
BIC: HELADEF1822

Internet: www.little-stars.de
Instagram: [littlestars_nepal](https://www.instagram.com/littlestars_nepal)

Facebook: Little Stars e.V.



नेपाली राजदूतावास
Embassy of Nepal
Berlin, Germany



Message

I am truly delighted to learn that 'Little Stars e.V.', a German philanthropic organization engaging in four villages in Nepal- Okharpauwa, Amthang, Kimtang and Balchaur- for the past twenty four years, is publishing new edition of 'Information Booklet' for the year 2022 incorporating all the activities carried out during this year.

I am particularly impressed by the organization's involvement in the sector of health, education, drinking water and skill development which is also a national priority of the Government of Nepal with a view to providing universal access to all the Nepali people to these social services. It is noteworthy that the Government of Nepal, and specifically, the local governments, have given due priority to social sector development in recent days. All the local governments are working in close collaboration and coordination with the NGOs, VSOs, CSOs and philanthropic organizations which is self-evident in utilization of health posts established by 'Little Stars e.V.' as the COVID-19 vaccination centres in order to administer the doses provided by the Government of Nepal. The organization's focus on drinking water through deep well and skill development through training to school dropouts in the aftermath of the devastating earthquake of 2015 is equally praiseworthy.

I am very much confident that the projects undertaken by 'Little Stars e.V.' have certainly provided opportunities for the children and adults alike in the respective areas of its engagement, primarily in ensuring easy access to basic education, health, drinking water services and employment, and income generation activities in local markets.

'Little Stars e.V.' and many other German NGOs and philanthropic organizations have been instrumental in deepening relations at the people's levels between Nepal and Germany.

I am sure that this edition of the 'Information Booklet' will be even more useful and informative to the readers.

I wish 'Little Stars e.V.' all the success in its future endeavours.



(Ram Kaji Khadka)
Ambassador

Zahncamps für über 800 Kinder



Auf dem Land gibt es keine Zahnärzte. Vorsorge, Behandlung und Nachsorge sind absolute Fremdwörter in den ländlichen Gebieten Nepals, also auch in unseren Projektdörfern.

Schon seit über 20 Jahren sind Zahnbürsten und Zahnpasta ein fester und regelmäßiger Bestandteil unserer Ausstattung für die Patenkinder. Auch in diversen Info-Events, die unsere Gesundheitskräfte regelmäßig in den umliegenden Schulen durchführen, wird den Schülkindern gezeigt, wie richtig Zähne geputzt werden und wie wichtig Zahnhygiene ist. Auch zu dieser Gelegenheit haben wir permanent große Mengen an Zahnbürsten und Zahnpasta an die Kinder in Nepal verteilt.

Ein Zahnarztbesuch ist allerdings mangels Zahnärzten

auf dem Land und auch aufgrund der sehr hohen Kosten nicht möglich. Zahnvorsorge und Behandlung findet also nicht statt.

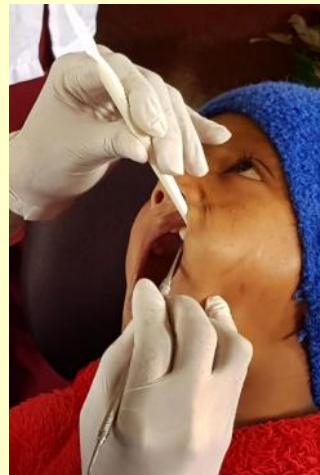
Schon seit längerem überlegen wir, mobile Zahnarztteams in unsere abgelegenen Projektdörfer zu schicken, um dem entgegenzuwirken.

Im Frühjahr ist es nun gelungen, eine Klinik in Kathmandu ausfindig zu machen, die mit einem Team von Zahnärzten und ausgebildeten Helfern vor Ort solche Untersuchungen und Behandlungen durchführt. Im April haben wir ein erstes Zahncamp in Okharpauwa - als Pilotprojekt - durchgeführt. 101 Kinder der Mahalaxmischule wurden dort in den Klassenräumen untersucht und erfolgreich behandelt.

Diagnose und Behandlung:

32 x Zähne verfault / Karies (in 5 Fällen Wurzel angegriffen)

-> 27 x Füllungen, 5 Kinder müssen in Klinik



Zahncamps für über 800 Kinder



15 x Zähne wackelten bereits
-> wurden gezogen
18 x sehr schmutzige Zähne
-> gründliche Reinigung
und 36 x war alles ok

Das Team bestand aus 4 Zahnärzten, 4 Hygienikern und einem Fahrer. Alles lief sehr professionell und gut organisiert ab. Klasse für Klasse



wurde behandelt. Aber wir hatten den Eindruck, dass das Team für rd. 100 Kinder etwas überdimensioniert ist, bzw. es könnten mit gleicher Besetzung noch deutlich mehr Kinder behandelt werden.

Das Untersuchungsergebnis hat unsere Befürchtungen bestätigt – zwei Drittel aller Kinder brauchen dringend eine Behandlung.

Nach mehreren sehr guten Gesprächen mit der Klinik haben wir für Ende Juni zwei zusätzliche Zahncamps in Kimtang (2 Tage) und Amthang (1 Tag) mit weiteren 718 Kindern vereinbart.

Diesmal bestand das Team aus 3 Zahnärzten, 2 Hygienikern und einem Fahrer.

Glücklicherweise fiel das Ergebnis diesmal deutlich besser aus, es mussten wesentlich weniger Zähne behandelt werden. Ob das nun auf unterschiedliche Pflege oder bessere Ernährung in Amthang und Kimtang zurückzuführen ist, versuchen wir noch zu klären.

In jedem Fall sind Schüler, Lehrer, Eltern und das Little-Stars-Team in Nepal und Deutschland sehr zufrieden mit den durchgeführten Camps.





Wenn man die drei Zahncamps zusammen betrachtet, hat die Aktion pro Kind weniger als 3 € (!) gekostet. Unglaublich – oder? In Balchaur bereiten wir gerade das nächste Camp vor.

Unser Newsletter im Sommer hat schon einige Spender speziell für diese Zahncamps angesprochen, denn wir möchten diese Zahncamps unbedingt auch an anderen Orten fortsetzen. Möchten Sie das auch unterstützen?

Dann helfen Sie mit einer kleinen Spende !

Spendenfreudige Offenthalerinnen



Christa Levi, Bodo Wernicke (1. Vorsitzender), Liesel Sommerlad

Zehn unternehmungslustige Frauen (Weinfreunde Offenthal) treffen sich seit vielen Jahren zum geselligen Beisammensein. Egal ob Regen oder Sonne; man trifft sich und plaudert und wandert und plaudert...

Dann gibt es Geburtstage und andere schöne Momente, um 5€ in ein großes Sparschwein zu stecken. Im Laufe der Zeit hat sich da einiges angesammelt. Aber was tun damit?

Einen Ausflug machen, Wellness & Schlemmen? Da haben sich die Damen an Little Stars erinnert. Ein Verein aus dem Ort, hilft seit Jahren benachteiligten Kindern in Nepal, man kennt den ersten Vorsitzenden ...

Unser Newsletter über das erste Zahncamp in Okharpauwa kam da gerade recht. Glückliche und gesunde Kinder, tolle Aktion. Spontan entschieden sich die Verantwortlichen, ein ganz dickes Bündel 5€ - Scheine persönlich als Spende zu übergeben. Little Stars bedankt sich ganz herzlich bei allen Beteiligten!

Das nächste Zahncamp ist schon in Planung.

Schule ist so wichtig!

Das schulische System in Nepal ist von den unfassbaren Kontrasten zwischen ländlichen und städtischen Regionen geprägt. Während in Städten wie Kathmandu oder Pokhara Kinder aus der Mittel- und Oberschicht zunehmend in

relativ gut ausgestattete private Schulen geschickt werden, haben ärmere Familien in den abgelegenen Regionen des Hoch- und Tieflands diese Möglichkeit nicht. Sie müssen sich mit den insgesamt völlig unzulänglich, um nicht zu sagen primitiv ausgestatteten öffentlichen Schulen begnügen.

Über 70% der Schulen Nepals befinden sich in abgelegenen und schwer zugänglichen ländlichen Bereichen des Landes. Hier fehlt es an qualifizierten Lehrern, dem finanziellen Budget, um Lehrer auskömmlich zu bezahlen. Die maroden Räumlichkeiten der Schulen und die schlechte Ausstattung mit Lehr- und Lernmitteln sind ein weiteres Problem. Dies hat zur Folge, dass ein halbwegs ordentlicher Schulbetrieb u.a. davon abhängt, wie weit sich Eltern finanziell an den Lehrergehältern und durch Arbeiten an den räumlichen Gegebenheiten für die Schule einsetzen.

Die Eltern bringen darüber hinaus die Kosten für Bücher, Hefte und sonstiges Lernmaterial auf. Schuluniformen und Gebühren für Abschlussprüfungen müssen zusätzlich bezahlt werden. Diese Umstände zwingen den weitaus überwiegenden Teil der Eltern aus ärmlichen Verhältnissen dazu, ihre Kinder bereits am Ende der Grundschulzeit (nach 5 Jahren) oder nach der Hauptschulzeit (nach 8 Jahren) abzumelden. Die Kinder werden dann entweder zuhause bei der Arbeit gebraucht oder sie werden in schlecht bezahlten Tagelöhner-Jobs untergebracht.

Man kann es kaum glauben, aber in abgelegenen Gebieten der Bergregionen des Himalaya bekommen Schüler und Lehrer die von der Schulverwaltung zugesagten Bücher regelmäßig erst mehrere Monate nach Schuljahresbeginn.

Vor dem Hintergrund dieser Ausgangssituation setzt Little Stars seit zweieinhalb Jahrzehnten an. Wir kümmern uns an diversen Projektstandorten um die Weiterbildung der (schlecht ausgebildeten) Lehrer, finanzieren Schuluniformen und Lernmaterial, sind bei der Sanierung und Ausstattung von Schulräumen und Toiletten behilflich. Darüber hinaus haben wir während der Corona-Pandemie auf dem kurzen Dienstweg unbürokratisch Nachhilfeklassen organisiert und finanziert. Dabei war unser Projektleiter besonders hilfreich, da er ausgebildeter Lehrer (mit Prädikatsexamen!) ist.

Durch die Übernahme einer Patenschaft in unseren Projektdörfern können Sie einen wertvollen Beitrag zur Verbesserung der Bildungsmöglichkeiten einzelner Kinder leisten.

Ein Bericht von Jürgen Gerlach und Rajan Dulal



8 Biogasanlagen rund um Balchaur sind gebaut

Alles begann mit einem Anruf eines Paten, er würde gerne für Biogasanlagen spenden. Das ist an sich ja eine sehr erfreuliche Botschaft! Er hatte ein Video gesehen, dass solche Anlagen in Nepal sehr zweckmäßig sind und mit überschaubaren Mitteln sogar mehrere solcher Anlagen gebaut werden können. Seine Frage an uns: „Wann kann es losgehen?“

Auch wir hatten schon vor einigen Jahren Biogasanlagen im Terai, in der Nähe unseres Projektdorfes Balchaur, gesehen und uns die Funktionsweise erklären lassen. Nach erneuter Besichtigung mehrerer Anlagen im Frühjahr 2022 und vielen Gesprächen mit kompetenten Fachleuten ist der Entschluss gereift, den Gedanken Biogasanlagen zu bauen weiter zu verfolgen, obwohl wir in diesem Bereich bisher keinerlei Erfahrungen haben. Vielleicht hat uns auch die aktuelle



Energiesituation in Deutschland motiviert, in die Detailplanung zu gehen.

Grundvoraussetzung für den Bau einer 4, 6 oder 8 Kubikmeter-Anlage ist, dass die Familie eine ordentliche Toilette braucht und mindestens einen Ochsen bzw. eine Kuh im Stall hat. Dann sind die Ausscheidungen von Mensch & Tier zusammen ausreichend für eine funktionierende Biogasanlage zum täglichen Kochen

für eine Familie von 4 bis 6 Personen.

Man muss dazu wissen, dass es in fast allen Teilen Nepals - und insbesondere im Terai - bei Strafe streng verboten ist, sich Holz aus dem Wald für die Feuerstelle zu holen. Nur für Hochzeiten, Trauerfeiern u.ä. Großveranstaltungen kann man eine Genehmigung beantragen.

Das „Holzholen“ passiert also immer illegal, wird meist nachts von Kindern durchgeführt und ist auch gefährlich. Gerade rund um Balchaur sterben jedes Jahr Menschen, die nachts in den Wäldern von aufgescheuchten Tigern angefallen werden.

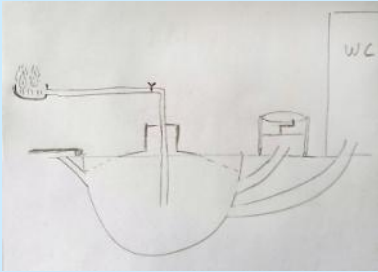
Mit dem Betrieb einer Biogasanlage entfällt also nicht nur die gefährliche Holzbeschaffung, sondern auch die Luftqualität rund um die Feuerstelle ist rauchfrei. Kein Ruß, kein Qualm, kein Husten. Die Atemwege der Kinder erhalten eine ganz neue Qualität. Vor allem aber - das ist den meisten Nepalis gar nicht so bewusst - verändert es die CO₂ Bilanz der gesamten Region erheblich zum Vorteil. Die Abholzung wird vermieden und man kann so mit gutem Beispiel voran gehen. Erinnern Sie sich? Vor einigen Jahren hat Little Stars hunderte rauchfreier Öfen für die einfachen Lehmhäuser in Nepal gebaut. Damit konnte das Holz wenigstens effizient und rauchfrei verbrennen. Aber mit Biogas entsteht natürlich deutlich weniger CO₂, es ist also noch wesentlich umweltfreundlicher.

Wie funktioniert die Erzeugung von Biogas?

Biogasanlagen in industrialisierten Ländern sind meist sehr groß und werden mit

Biogas: Rauchfreie Gesundheit und unabhängig von Feuerholz

viel technischem Aufwand betrieben. Im Internet findet man einige Schemazeichnungen, die weder einfach noch übersichtlich sind. Nebenstehende simple Skizze verdeutlicht die Funktionsweise einer solchen Anlage in Nepal. Ein gasdichter unterirdischer Hohlraum (6 qm) hat 2 Zuflüsse. Zum einen die menschlichen Fäkalien direkt aus der Toilette und zum anderen den mit etwas Wasser zermatschten Dung der Tiere über eine Handmühle. Da der Gärraum (unterirdischer Hohlraum)



luftdicht abgeschlossen ist, bildet sich dort nach einiger Zeit das Biogas. Oben auf dem Gärraum ist eine Gasleitung mit einem Absperrhahn angeschlossen. Die Gasleitung endet in der Küche an einem Gaskocher. Der „verbrauchte, vergorene“ Klärschlamm wird automatisch an



der Seite nach außen gedrückt und kann noch gut als Dünger verwendet werden. Das System ist so einfach, so genial, dass man kaum glauben kann, dass das funktioniert. Aber wir haben es mehrfach gesehen und es gibt ja schon viele solcher Anlagen, nicht nur in Nepal.

Vor allem das Sammeln der Steine, Sand und die Ausschachtung einer großen Grube sind mit viel Arbeit verbunden. Das ist der Job der Familie. In die Grube werden unten und an den Seiten Steine geschichtet und dann mit Zement eine glatte Fläche gebildet. Überrascht hat uns, dass dann die im Unterteil fertige Grube wieder mit Erde verfüllt wird und oben drauf noch ein Erdhügel aufgeschüttet wird. Jetzt wird das Oberteil mit Zement und Steinen von oben fertig gestellt. Nun muss der Kleinste in der Familie in die seitliche Öffnung steigen und die ganze Erde wieder rausschippen...

Wir werden schauen, ob wir bei weiteren Anlagen diesen Schritt irgendwie ändern



Biogas: Rauchfreie Gesundheit und unabhängig von Feuerholz

können. Der Gärraum ist dann praktisch fertig, überall wird noch abgedichtet und die Anlage kann starten.

Unsere Recherchen haben ergeben, dass in Nepal auch staatliche Fördermittel für den Bau erhältlich sind. Voraussetzung ist allerdings, dass zertifizierte Firmen beim Bau helfen, damit später alles reibungslos funktioniert.

Die Gesamtkosten für eine mittelgroße (6 Kubikmeter) Anlage incl. Toilette wurden mit 900 Euro pro Anlage kalkuliert. Darin enthalten sind alle Kosten für Material, Arbeitslöhne, also schlüsselfertig. Aber die Familien werden natürlich an den Baukosten beteiligt - ohne Eigenleistung kein Biogas.

Nachfolgende Aufstellung zeigt, welche Kosten für wen anfallen:

Eigenleistung der Familien:

(Beschaffung von Sand, Steinen, Arbeitsleistung Familie)	415 €
Staatlicher Zuschuss (Zertifiziertes Unternehmen hilft)	185 €
Little Stars Zuschuss (Kauf von Eisen, Rohren, Zement u.a.)	300 €

Die 8 geförderten Anlagen laufen! Vor allem der Erdaushub war für die Familien ziemlich anstrengend, aber es hat sich gelohnt. Alle kochen jetzt mit Biogas, haben saubere Luft im Wohnbereich und jetzt auch noch eine richtige Toilette.

Wir bedanken uns nochmals bei unserem Paten, der hier einen sehr wertvollen Anstoß für eine wirklich sinnvolle Förderung gegeben hat.

Ein Bericht von Bodo Wernicke

Alle Leser dieses Heftes sind herzlich eingeladen, hier ebenfalls zu spenden, denn wir möchten noch weitere Biogasanlagen bauen !



Fertige Biogasanlage mit Toilette, Mahlwerk, Gasleitung und Gärraum unter der Erde



Kindergarten Okharpauwa Ward 6

Das von uns nach dem Erdbeben 2015 ge-
baute Haus mit Kindergarten mit angegliedertem
Dorfgemeinschaftsraum erfreut sich



nach wie vor großer Beliebtheit.
Der Kindergarten ist gut besucht.

Seit kurzem hat Kalpana (21) als Erzieherin bei uns
begonnen. Sie ist verheiratet und hat einen 9 Monate
alten Sohn. Die zuvor angestellte Mitarbeiterin musste
leider aufhören, da ihr Mann beabsichtigt, mit ihr nach
Japan auszuwandern und sie
jetzt die Sprache lernen muss.

Die Kinderbetreuung lief ohne
Unterbrechung reibungslos
weiter. Täglich bereitet unsere
Köchin leckere Speisen für
die Kleinen zu. Sonntags gibt
es Dal Bhat (Linsen mit Reis),
montags Jaulo (Reis mit Ge-
müse und Porridge), diens-
tags Reispudding, mittwochs
Gemüse mit Ei, donnerstags
Dal Bhat, und freitags noch-
mal Jaulo.



Sanitary Pads - bessere Monatshygiene für junge Frauen

Im letzten Infoheft hatten wir unter dem Titel „Empowerment für Frauen und Mädchen – Ein Praxisbeispiel“ ein neues Projekt vorgestellt, das im Sommer letzten Jahres gestartet ist. In den von uns durchgeführten Schneiderkursen wurden auf Anregung unseres Mitglieds Gerti Metz, wiederverwendbare, waschbare Stoffbinden genäht, die helfen sollen, die Lebenssituation von jungen Frauen und Mädchen nachhaltig zu verbessern.



Es war ein Pilotprojekt, 200 Sets mit je 8 Stoffbinden, einem Stück Seife, Waschpulver, 2 Unterhosen und einer Anleitung in einem Beutel.

Im April haben wir diese Sets an 200 Frauen und Mädchen verteilt in den Projektdörfern Balchaur, Kimtang und Amthang. Unsere Gesundheitsmitarbeiterinnen bzw. in Kimtang eine geschulte Lehrerin, haben im Rahmen einer Informationsveranstaltung Sinn und Zweck sowie den Gebrauch im Detail erklärt. Alle haben die Ausführungen aufmerksam verfolgt und auch Fragen gestellt. Am Ende der Veranstaltung haben alle Teilnehmerinnen



stolz ein solches Set in die Hand gedrückt bekommen mit der Bitte, in 2 bis 3 Monaten ein genaues Feedback zu geben.

Hat es so funktioniert wie erklärt und beschrieben? Wird es tatsächlich auch genutzt und angenommen? Gibt es Verbesserungsmöglichkeiten?

Wir alle waren sehr neugierig, denn gerne wollten wir dieses Projekt fortsetzen.

Schon nach einem Monat gab es die ersten Rückmeldungen, die uns sehr zuversichtlich stimmten. Nach einigen weiteren Wochen hatten wir dann von fast allen ein Feedback. Ja, das ist sehr hilfreich, ja natürlich benutzen wir die Binden, ja es hat tatsächlich so funktioniert, wie es auf den Veranstal-



Sanitary Pads - bessere Monatshygiene für junge Frauen

tungen erklärt wurde. Aber: Das Vliesmaterial in der Binde ist noch verbesserungsfähig. Unser Projektleiter hat dann sofort in Kathmandu Rücksprache mit Fachleuten in Krankenhäusern gehalten und ein noch besseres Material ausfindig gemacht.

Einige der von den Schneiderkursen genähten Binden waren minderwertig und nicht gut genäht. Wir haben das rückverfolgen können und die betroffenen Kursteilnehmer entsprechend schulen können.

Bereits beim Auspacken der Sets bei den Infoveranstaltungen konnte man erkennen, dass wohl einige Unterhosen nicht passen. Wir hatten uns für 2 unterschiedliche Größen entschieden, klein und groß ...



Dem vorausgegangen waren Überlegungen, ob wir überhaupt Unterhosen in das Set geben. In weiten Landesteilen Nepals - und hier vor allem auf dem Land - tragen die Frauen und Mädchen überhaupt keine Unterwäsche. Da das aber für die Binden notwendig ist, haben wir Unterhosen hinzugefügt. Nach dieser Pilotphase



konnten wir allerdings feststellen, dass alle bereits Unterwäsche haben, diese auch tragen und es somit nicht notwendig ist, dem Set Unterhosen beizufügen. Das reduziert zudem den Preis des Sets etwas, der aktuell nach einigen Preissteigerungen bei 6 bis 7 Euro liegt. Damit war diese Pilotphase insgesamt sehr erfolgreich und wir haben beschlossen, das Projekt Sanitary Pad fortzusetzen.



Da wir es in allen unseren vier Projektdörfern einsetzen möchten, werden wir zunächst 1000 Sets in Auftrag geben. Damit haben unsere in den vergangenen Kursen trainierten Schneiderinnen Beschäftigung und können



Kintang

Sanitary Pads - bessere Monatshygiene für junge Frauen

sich etwas Geld hinzuverdienen. Auch die Kursteilnehmerinnen der vergangenen Seifentrainings stellen Seife und Waschpulver für die Sets komplett in Eigenarbeit her.

Bis zum Ende des Jahres könnte die Mehrzahl der 1000 Sets bereits fertig sein.



Ein Bericht von Bodo Wernicke



Wenn Sie dieses Projekt für junge Frauen und Mädchen unterstützen möchten, sind wir für eine kleine Spende sehr dankbar !



Gompaklasse & Kindergarten

Buddhismus ist in Kimtang fest im Alltag verankert und die Dorfgemeinschaft freut sich über die Unterstützung durch Little Stars.



Die Räumlichkeiten des neuen Stockwerks der Gompa in der Dorfgemeinschaft werden ausgiebig genutzt. Endlich ist genug Platz für die Gompaklasse, die Englischklasse und den Kindergarten.

Während der Schwangerschaft unserer Erzieherin Mrs. Sukmaya Tamang übernahm unsere Köchin Mrs. Pushma Tamang ihre



Aufgabe, was ausgezeichnet lief. Der Nachwuchs kam im Juni gesund und munter auf die Welt und seit Ende August ist Sukmaya wieder im Einsatz.

Eine lustige Anekdote: In der Praxis zeigt sich hier und dort immer wieder Verbesserungsbedarf. So kam der Vorschlag auf, kleine Toilettenstühle aus Kunststoff für die



Kinder zu besorgen, da der Weg vom neuen Stockwerk runter zu den Toiletten für das eine oder andere Kind zu lang war. Damit einhergehend haben wir auch gleich Waschschüsseln und Handtücher angeschafft.

Auch der neue Bibliotheksraum wird Schritt für Schritt mehr angenommen. Hier haben die älteren Schüler die Möglichkeit, sich diverse Fachbücher anzuschauen und auch auszuleihen.

Peter Krawczyk



Ein Erlebnisbericht von
Lara Sivulka und Moritz Hahn

Abi in der Tasche, was nun? Eine Frage, die sich die meisten Jugendlichen in unserem Alter stellen. Abenteuer - das war klar. Aber wohin? Durch die langjährige Mitgliedschaft von Moritz Familie bei „Little Stars e.V.“ bestand sofort der Kontakt zu Nepal, einem Land der Spiritualität und Selbstfindung. Das kam uns wie gerufen. Für drei Monate packten wir unseren Koffer und starteten Ende September unsere Reise.

In Nepal angekommen trafen wir auf die allerliebsten Menschen. Jeder ist aufgeschlossen, freundlich und entspannt, versucht dir zu helfen und möchte ein Foto mit Dir machen oder wissen, woher du kommst. Du wirst sofort als Gast angesehen und bist überall herzlich Willkommen.

Wir hatten sogar die Ehre, an einer Gedenkfeier der Langtangopfer des Erdbebens teilnehmen zu dürfen. 2015 wurde das Langtang-Dorf dem Erdboden gleich gemacht und viele Menschen verloren dabei ihr Leben. Die Einheimischen haben zu dieser Zeremonie gebetet, gesungen und ums Feuer getanzt. Es gab Alkohol und Kekse und jeder war bunt gekleidet. Ganz anders als man es aus Deutschland kennt. Der ewige

Kreislauf wird gefeiert, denn der Tod ist im Hinduismus nicht das Ende, sondern ein Neuanfang. Diese Einstellung hat uns auf positive Weise dazu gebracht, uns mit der Sichtweise zu den Themen Leben, Werte und Tod der einheimischen Kultur auseinanderzusetzen.

Als wir wenig später selbst unseren Langtang-Valley-Trek starteten, waren die Folgen des Erdbebens noch deutlich spürbar. Wir kamen mit Menschen ins Gespräch, die uns ihre tragischen Geschichten berichteten. Besonders berührt hat uns die Vergangenheit eines Mannes im Ort Langtang, welcher dort nun alleine mit seinem Sohn (16 Jahre) ein kleines Restaurant und eine Lodge betreibt. Er erzählte uns, wie sich die Berge zunächst auseinander und anschließend aufeinander zu bewegten. Seine Frau gilt seit dem Erdbeben als vermisst und sein linker Arm wurde zertrümmert. Dadurch ist er eingeschränkt und sein Sohn muss ihn Zuhause unterstützen. Somit ist der Schulbesuch ausgeschlossen. Abgesehen davon gibt es in Langtang keine staatliche Schule mehr. Und die Privatschule, welche auf den Hängen des Langtang-Valleys neu errichtet worden ist, kann sich dort so gut wie niemand, mit dem wir geredet haben, leisten.

Einen weiteren sehr prägenden Eindruck erhielten wir von der faszinierenden Natur, welche einerseits ein weites Spektrum der Flora und Fauna überall zu bieten hat. Die wildlebenden Hunde Nepals wie auch die Katzen sind nur zum Teil akzeptierte Tiere. Wilde Vögel, Büffel und Affen hingegen werden gefüttert und niemand hegt gegen sie einen Groll. Ihre Anwesenheit ist genauso gern gesehen wie jede andere in diesem Land.

Andererseits gibt es ein sehr großes

Nepal: Das Land des Dal Bhats, der Glückseligkeit, des Tatamobiles

Problem mit der Müllentsorgung durch die Regierung. Die vielen Wechsel von Autokratie und Demokratie in dem Land sorgten dafür, dass bislang noch keine weitgehend strategischen Systeme gebildet werden konnten, um Problemen wie der Müllentsorgung nachzugehen. Das Resultat: Der Müll landet häufig auf der Straße oder auch in den Flüssen. Fern ab von den Städten ist zwar auch oftmals Müll zu finden, allerdings überwiegt hier die atemberaubende Natur



Nepals mit ihren Bergen und Grünflächen in voller Pracht.

In den Dorfprojekten Kimtang, Okharpauwa und Amthang durften wir viel erleben. Hier wurden wir (kaum zu glauben) noch liebevoller aufgenommen und umsorgt. Bis zu dem jetzigen Zeitpunkt unserer Reise durften wir die Kindergartenprojekte (Kimtang, Okharpauwa) und die Healthpost-Projekte (Amthang, Okharpauwa) unseres Vereins besuchen. Hierhin gelangten wir mit Local-Busses. Die sogenannten Tatamobile sind bunt bemalt und ausgestattet mit starken Federungen, welche auf den buckeligen Straßen der Berge für den ein oder anderen angestoßenen Kopf gesorgt haben. Entweder wird in ihnen laut gesungen oder, wenn man mutig ist, sitzt man oben drauf und testet sein Gleichgewicht.

Besonders die Kinder in den Projekten hatten es uns angetan. Mit ihnen zu

spielen, mittags zu essen und einfach in ihre immer glücklichen Gesichter zu gucken ... dieses Gefühl werden wir noch lange im Herzen mit uns tragen. Auch zu sehen, mit welchen Gegenständen die Kinder bespaßt werden, ist aus deutscher Sicht unvorstellbar. Anstatt eines Handys wird den Kindern beispielsweise einfach nur ein Band mit einem fliegenden Stück Plastikmüll in die Hand gedrückt.

Es war auch sehr beeindruckend zu sehen, wie früh ihnen ein liebevoller Umgang, Disziplin und Grundlagen des Schreibens beigebracht werden. Die Kindergärtnerinnen müssen neben den selbstverständlichen Aufgaben ebenfalls die Pflege übernehmen. Dazu gehört das Kochen zum Mittag, das Zähneputzen danach und das Nägel-Schneiden.

Abschließend lässt sich sagen: Nepal ist ein Land mit vielen Facetten. Doch trotz der vielen schönen Erfahrungen haben wir mit eigenen Augen gesehen, dass dieses Land immer noch auf Hilfe anderer angewiesen ist. Dass Vereine wie „Little Stars“ hier unentbehrlich sind. Im Guten wie im Schlechten haben wir eine unglaubliche Reise erlebt. Wir sind an unseren Aufgaben gewachsen und haben uns selbst besser kennen und lieben gelernt. Diese Reise war ein Abenteuer, so wie wir es uns nie hätten vorstellen können.



Mehr Effizienz durch föderative Verwaltungsstruktur in Nepal

Nepal ist ein Land der Vielfalt in Bezug auf Geografie, Kasten und Ethnie. Der Binnenstaat ist umgeben von China im Norden und Indien im Osten, Westen und Süden und hat eine Fläche von 147.181 km². Nepal hat ca. 30 Millionen Einwohner mit einer Bevölkerungsdichte von 157 pro Km². Die Lebenserwartung beträgt 71 Jahre und die Alphabetisierungsrate liegt bei den Männern bei 66% und bei Frauen bei 42,5%. Über 85% der Einwohner leben in ländlichen Gebieten. Nepal ist ein multiethnisches, mehrsprachiges und multikulturelles Land.

Zur Zeit der Monarchie:
5 Entwicklungsregionen

Ich möchte hier die Verwaltungsstruktur Nepals z.Zt. der Monarchie und danach beschreiben.

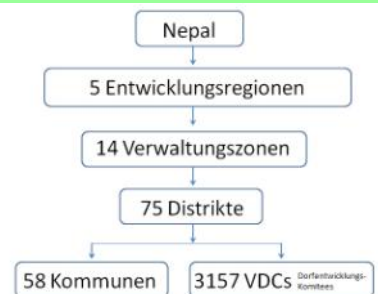
Heute:
7 Provinzen

Lange Zeit herrschte eine absolute Monarchie. Bis zur Zeit des Königs Prithivi Narayan Shah war das Land in 46 kleine Fürstentümer unterteilt, die jeweils von eigenen Königen regiert wurden. Dieser König vereinigte diese Fürstentümer und gründete 1769 eine Schah Dynastie. Anschließend wurde Nepal von verschiedenen Schah-Königen regiert. Von 1846 bis 1951 wurde das Land im Rahmen der Erbfolge von Premierministern aus der Rana-Dynastie regiert, die die Rolle des Schah-Königs auf reine Repräsentationsaufgaben reduzierten. Die Volksrevolution von 1951 stürzte Ranas und der Schah

-König war wieder das Staatsoberhaupt.

Während der Schah-Dynastie erließ König Mahendra 1958 eine Verfassung und führte die ersten demokratischen Wahlen zur Nationalversammlung durch. Nach zwei Jahren demokratischer Regierung löste er 1960 das Parlament auf und übernahm wieder die Macht als Staatsoberhaupt. Alle politischen Parteien wurden verboten. Im Jahr 1990 wurde nach einer erfolgreichen Volksbewegung eine neue Verfassung verabschiedet und das Land war fortan eine konstitutionelle Monarchie.

König Mahendra führte eine Verwaltungsgliederung mit Entwicklungsregionen, Verwaltungszonen, Distrikten, Kommunen und Dorfentwicklungskomitees (VDCs) ein. Die VDCs und Kommunen als lokale Gebietskörperschaften hatten gewählte Mitglieder, die jedoch weniger Machtbefugnisse hatten. Einige Entscheidungsbefugnisse wurden an örtliche Amtsträger delegiert. Letztendlich lag die Macht jedoch bei der Zentralregierung und die delegierten Befugnisse waren so konzipiert, dass sie bei Bedarf zurückgenommen werden konnten. Der Vorsitzende und die anderen Mitglieder der



Mehr Effizienz durch föderative Verwaltungsstruktur in Nepal

Kommunen und der Dorfentwicklungskomitees (VDCs) wurden durch Wahl bestimmt. Von den Distrikten als zentrale Stellen wurde erwartet, dass sie unter Berücksichtigung der verfügbaren lokalen Ressourcen die Entwicklungsplanung umsetzen und überwachen.

Die lokal gewählte Regierung wurde 1999 aufgelöst und die Aufgaben bis 2017 von nicht gewählten Regierungsbeamten oder politischen Gremien wahrgenommen.

Im Jahr 2006 stürzte eine Volksbewegung die Monarchie. Nachdem der König abgesetzt worden war, wurde Nepal zur Föderalen Republik mit einer Bundesregierung, 7 Provinzregierungen, 753 Lokalregierungen und 77 Distrikten. An der Spitze der Exekutive steht der Premierminister, während der Präsident das Staatsoberhaupt bleibt. Die Rolle des Präsidenten ist weitgehend repräsentativ, da die Regierungsgeschäfte ausschließlich vom Premierminister wahrgenommen werden, der vom Parlament ernannt wird.

Auf Bundesebene gibt es das Repräsentantenhaus und die Nationalversammlung. Das Repräsentantenhaus hat 275 Mitglieder, von denen 165 in direkter Wahl und 110 im Verhältniswahlrecht gewählt werden. Die Nationalversammlung besteht aus insgesamt 59 Mitgliedern, von denen 8 aus jeder Provinz gewählt werden (insgesamt 56) und 3 vom Präsidenten auf Vorschlag der Regierung ernannt werden. Die Verfassung hat alle drei Ebenen der Legislative mit Gesetzgebungsbefugnissen ausgestattet und konzentriert sich auf die starke Dezentralisierung von Macht und Behörden. Sie sieht die Bildung von Komitees vor, einschließlich der Wahl des Vorsitzenden, des stellvertretenden Vorsitzenden, des Bezirksvorsitzenden und der Mitglieder. Außerdem ist die Aufnahme von vier weiblichen Mitgliedern und zwei Mitgliedern aus der Gemeinschaft der Dalits oder anderen Minderheiten vorgegeben. 2017 fanden in Nepal drei Wahlen statt, die für die Institutionalisierung der drei in der nepalesischen Verfassung festgelegten Regierungsebenen erforderlich waren. Dies führte zur Bildung von Regierungen und Parlamenten auf Bundes-, Provinz- und lokaler Ebene.

Im Mai 2022 fand die erneute Wahl der lokalen Regierungen (Metropolen, Städte, Kommunen und ländliche Gemeinden) statt. Die Wahlen zur Bundesregierung finden am 20. November 2022 statt.

Trotz der Umwandlung des Landes in eine föderale Republik mit drei Ebenen sind effektive Abläufe nach wie vor schwierig, da es an Ressourcen mangelt und Konflikte bei der Ressourcenverteilung bestehen. Bei der Umsetzung des Gesetzes über die lokale Selbstverwaltung sind zahlreiche Hindernisse aufgetreten. So ist eine echte Dezentralisierung angesichts der soziokulturellen Gegebenheiten, der Ressourcen und der Bürokratie eine schwierige Aufgabe, und auch die Machtzentren sind nicht bereit, ihre Entscheidungsbefugnisse im Bedarfsfall abzugeben.



Denguefieber - das neue Corona

Niemand redet in Nepal mehr von Corona, jeder hatte es, das ist lange durch...

Aber seit einigen Monaten ist dafür Denguefieber in aller Munde. Sie erinnern sich: im letzten Heft (S.25) hat unsere Gesundheitsmitarbeiterin Sapana aus Balchaur von einer 2-tägigen Schulung zur Vermeidung dieser tückischen Krankheit berichtet.

Das Virus wird durch den Stich einer Stechmücke übertragen und ist in tropischen und subtropischen Gebieten verbreitet. Die einzigen bekannten Wirte des Virus sind Primaten und verschiedene Stechmückenarten. Seit dem 2. Weltkrieg und der folgenden Globalisierung ist das Denguefieber unter anderem durch die Verbreitung seines Überträgers auf dem Vormarsch. Bei Denguefieber handelt es sich um die sich am schnellsten ausbreitende virale von Stechmücken (tagaktive Tigermücke) übertragene Krankheit; die Fallzahlen haben sich von 1960 bis 2010 verdreißigfacht.

Die Krankheit äußert sich häufig mit unspezifischen Symptomen oder solchen, die einer schweren Grippe ähneln; es kann aber auch zu inneren Blutungen kommen. Die Symptome umfassen Fieber (bis 40 °C) mit Schüttelfrost und starken Kopf-, Muskel- und Gliederschmerzen. Als Spätmanifestation kann es bis zu zwei Monate nach Krankheitsbeginn zu einem diffusen Haarausfall kommen. Bei einem seltenen schweren Krankheitsverlauf können ein sogenanntes Hämorrhagisches Denguefieber (DHF) oder ein Dengue-Schocksyndrom (DSS) auftreten, die beide zum Tode führen können. Die WHO schätzt, dass jährlich 50 bis 100 Millionen Personen erkranken, 500.000 Personen einen schweren Krankheitsverlauf durchleben und 22.000 Personen an Denguefieber sterben; die meisten der Todesopfer sind Kinder. Wissenschaftler berichteten im April 2013 in der Zeitschrift Nature, dass sich laut ihren Untersuchungen jährlich rund 390 Millionen Menschen mit dem Erreger infizierten.

Lange gab es dagegen keine spezifische antivirale Behandlung. Ende 2015 wurde der erste Impfstoff „Dengvaxia“ von Sanofi zugelassen, der gegen alle Varianten des Virus wirksam sein und einen Impfschutz von 93 % bieten soll. Allerdings zeigten spätere Studien, dass diejenigen, die nie an Denguefieber erkrankt waren und dann mit „Dengvaxia“ geimpft wurden, sich später dennoch infizieren und dann sogar stärkere Symptome entwickeln können als Personen, die nicht geimpft wurden. In Deutschland, Österreich und der Schweiz besteht eine Meldepflicht bei Verdacht, Erkrankung, Tod, direktem und indirektem Erregernachweis oder hämorrhagischen Krankheitsverlauf.



Denguefieber - das neue Corona



Little Stars hat Aufklärungsposter drucken lassen und behandelt die unmittelbare Umgebung unserer Gesundheitsstationen mit Insektiziden, damit Larven, Eier und die Mücken abgetötet werden.

Situation in Nepal:

Die Behörde für Epidemiologie und Krankheitskontrolle von Nepal meldet einen weiteren Anstieg der Dengue Fälle: In ganz Nepal wurden bislang 38.918 Dengue-Fälle registriert (Stand: 13. Oktober 2022). Vor allem in der Hauptstadt Kathmandu gibt es stark steigende Infektionen. Bis heute sind 47 Todesfälle nachgewiesen.

In Nepal ist Dengue eine sich rasch entwickelnde Krankheit. Es existieren vier verschiedene Untergruppen des Virus. Die Dengue-Inzidenz hat in den letzten Jahren hauptsächlich aufgrund der Ausbreitung der Vektoren *Aedes aegypti* und *Aedes albopictus* zugenommen. In Nepal kommen alle 4 Dengue Serotypen vor, wobei DENV-1 und 2 bislang die größte Belastung darstellen.

Für Reisende stellt die Infektion keine große Gefahr dar. Das Risiko in Nepal Denguefieber zu bekommen ist zwar hoch, allerdings werden die schweren Verläufe zumeist erst bei den Re-Infektionen beobachtet.

Unsere Mitarbeiterin Babita in der Gesundheitsstation Okharpauwa hat sich vor kurzem infiziert. Sie ist mit dem zweiten Kind schwanger und hat sich sofort zu ihren Eltern begeben, wo sie versucht die Krankheit auszukurieren. Die ersten Tage waren von großen, fast unerträglichen Körperschmerzen geprägt. Es war für sie nicht möglich etwas zu essen. Sie ist daher noch ziemlich schwach aber jetzt wird es Tag für Tag etwas besser. Hoffentlich ist sie bald wieder fit und kann in die Gesundheitsstation zurück. Wir drücken ihr - auch für die Schwangerschaft - alle Daumen!

Dr. med. Jan Hahn

Quellen:

RKI, Tropeninstitut.de, Wikipedia,
Little Stars Mitarbeiter in Nepal



Neue Ideen für Jobtrainings - angestoßen durch die Menschen vor Ort

Durch den guten Austausch mit Trainingsteilnehmern und Dorfbewohnern versuchen wir ständig, Wünsche und Bedürfnisse über neue Trainings aufzunehmen. Unser Ansatz ist, die Dorfbewohner ernst zu nehmen und nach einem ersten positiven Plausibilitäts-Check Experten zu finden, die mit den notwendigen Fähigkeiten und Erfahrungen ihre Trainingskonzepte mit uns erörtern, wir die Angebote verhandeln und mit unserem Projektkoordinator die Auswahl treffen. Das erste Training ist ein Pilotprojekt und wir entscheiden dann, das neue Training in unser Standardangebot mit aufzunehmen oder nicht. Nachfolgend nun erfolgreiche konkrete Beispiele aus dem sehr aktiven Projektdorf Kimtang:



Potato Chips & Ketchup

Zu viele Farmer versuchen zur Erntezeit, Tomaten und Kartoffeln zu verkaufen. Das Angebot ist zu groß, die Ware verderblich und die Erlöse sind zu niedrig. Von daher kamen die Farmer auf die Idee, zu lernen, wie Tomatenketchup und Potato Chips hergestellt werden können.



Das Pilottraining kam sehr gut an und nebenbei wurde auch noch gelernt, verschiedene Nussarten zu rösten und luftdicht zu verpacken.

TractorMechanics

In den abgelegenen Projektdörfern wie in Kimtang haben die Farmer das Problem, dass mechanische Defekte bei ihren Kleintraktoren nicht vor Ort behoben werden können und die Traktoren damit über längere Zeit ausfallen. Gleiches gilt, wenn Öl gewechselt werden muss. In Zusammenarbeit mit einer Werkstatt in Trisuli haben wir ein neues „Tractor-

Mechanic-Training“ entwickelt. Ein erstes 10-tägiges Training fand mit großer Resonanz in Kimtang statt. Das Konzept hat sich gut bewährt.



Neue Ideen für Jobtrainings

Advanced Computer Training

In Ergänzung zu unserem Basic Computer Training haben wir auf Wunsch vieler ehemaliger Teilnehmer ein weiterführendes „Advanced Computer Training“ entwickelt. Es geht hierbei um Zusatzmodule u.a. im Bereich Bildbearbeitung oder Grafik Gestaltung. Es werden Fähigkeiten erworben, die nepalweit sehr gefragt sind. Nach sehr positiver Resonanz im Sommer, setzen wir das neue Training im Herbst in Okharpauwa fort.

Das Jobtraining Programm haben wir in den letzten Jahren immer wieder dem nepalesischen Arbeitsmarkt angepasst und die Umsetzbarkeit für uns als NGO im Focus gehabt. Die Kosten-Nutzen Betrachtung nehmen wir mit einem verantwortungsvollen Blick auf die von unseren Sponsoren bereitgestellten finanziellen Mitteln sehr ernst. Dazu gehört es auch, immer wieder neue Ideen zu verfolgen und Pilotprojekte anzugehen.

Die o.g. Beispiele zeigen auf der einen Seite sehr deutlich die Herausforderungen, Jobtraining in COVID- 19 Zeiten zu organisieren, aber zugleich auch den großen Vorteil von Little Stars e.V., eine nepalesische Projektleitung vor Ort im Einsatz zu haben, die die Situation realistisch einschätzen kann und unsere Möglichkeiten voll ausschöpft.

Wir sind gespannt, welche Erfahrungen wir mittelfristig mit unseren neuen Konzepten machen und wie erfolgreich unsere Jugendlichen sein werden. Mit ihren neu erworbenen Fähigkeiten können sie dann auch nachhaltig ein Einkommen erzielen. Wir halten sie informiert.

... immer wieder Tailoring!

„Wir setzen weiterhin auf bewährte Job-Trainings wie das Tailoring Training.“

Die fünfmonatige zertifizierte Ausbildung zur Schneiderin wird von den Mädchen und Frauen nach wie vor sehr dankbar angenommen. Durch unseren Zuschuss von 50% zum Erwerb einer Nähmaschine nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung, ist es für die jungen Schneiderinnen doch deutlich einfacher geworden, regelmäßig zum Familieneinkommen beizutragen.

Little Stars versucht diesen Kreis der qualifizierten Mädchen und Frauen auch stets dort als erste einzubinden, wenn für unsere Projekte Näharbeiten notwendig werden. Unser neues Projekt „Frauenhygiene“ ist hier ein gutes Beispiel. In Heimarbeit werden die Sanitary Pads genäht und damit etwas Geld hinzuverdient.

Z.Zt. läuft ein Training mit über 20 Teilnehmerinnen. Es ist schön zu sehen, dass auch in diesem Kurs alle motiviert bei der Sache sind und von sich aus den Wunsch geäußert haben, das Training um weitere Nähtechniken zu verlängern!

Ein Bericht von
Jürgen Gerlach und Peter Krawczyk



Little Stars **aktuell:** Neue Infoevents durch neue Freiwillige

Anfang dieses Jahres hatte ich (Julian, 24 Jahre und Student Politikwissenschaft) das Gefühl, zu viel Zeit in meinen Händen zu haben. Ich fing an, nach Ideen zu suchen. Eines der ersten Dinge, die mir in den Sinn kamen, war nach Möglichkeiten zu suchen, mich online ehrenamtlich zu engagieren. Ich war etwas skeptisch, ob das überhaupt möglich ist, aber dann stieß ich auf Little Stars und zu meiner Überraschung lebte einer der Gründer in meiner Heimatstadt, nur 10 Minuten von meinem jetzigen Wohnort entfernt! Ich kontaktierte Little Stars und konnte ein Treffen mit Bodo Wernicke vereinbaren, wo er leidenschaftlich die ganze Vision hinter Little Stars erklärte. Ich war so aufgeregt über die Tatsache, dass ich eine Gelegenheit gefunden hatte, mich von zu Hause aus ehrenamtlich zu engagieren und einen kleinen Teil dazu beizutragen, eine bessere Zukunft für die Menschen in Nepal aufzubauen.



Julian war nach diesem ersten Treffen so begeistert; er konnte es nicht für sich behalten. Am selben Tag sprach er mit mir (Tamara, 24 Jahre, ich arbeite z.Zt. im Verkauf) und erzählte mir alles. Ich fühlte mich sofort motiviert zu helfen. Ich fühlte ein Verantwortungsbewusstsein für die Menschen in Nepal angesichts der Herausforderungen, vor denen sie standen und stehen. Kurz darauf haben wir ein zweites Treffen mit Bodo angesetzt, bei dem wir auch das großartige Team in Nepal per Video-Call kennenlernen konnten. Wir waren erstaunt über die unglaubliche Leidenschaft, mit der alle an der Arbeit waren. Im nächsten Schritt bekamen wir die Aufgabe, die bestehenden Power Point Präsentationen, welche für die Info-Events genutzt werden, zu überarbeiten. Es ging um Themen wie: Kinderschwangerschaft,

Diskriminierung von Frauen und vieles mehr. Wir hoffen, dass die Präsentationen einen kleinen Teil dazu beitragen können, dass diese Themen mehr diskutiert werden und wir vielleicht einen Sinneswandel bei manchen Menschen erreichen können.

Wir sind sehr stolz, Teil dieser Organisation zu sein und freuen uns schon auf die zukünftige Zusammenarbeit mit dem gesamten Little Stars-Team!

Julian Osada & Tamara Utermohlen

Aktuell werden die Power Point-Folien mit den Little Stars Gesundheitsmitarbeitern besprochen, modifiziert und anschließend in Nepali übersetzt. Ab nächstem Jahr gibt es die Informationsveranstaltungen dann in neuem Look!

hey teens!
let's talk health & child marriage

Little Stars
Child Marriage Prevention

did you know? ...

more than **650 million women** alive today were married as children.
every year, at least **12 million girls** are married before they reach the age of 18

this means **23 girls every minute**
2 girls in every 5 sec.

are married, or in union, before reaching age 18



Patenkind Ranjana möchte später in einer Bank arbeiten

Sie ist 17 Jahre alt und eines der wenigen Balami Mädchen in der gymnasialen Oberstufe. Die meisten Mädchen verlassen die Schule nach der 10. Klasse. Die Ernährung der großen Familie von einem geringen Einkommen lastet auf den Schultern von Ranjanas Vater. Ihr Schulbesuch wäre an den Kosten gescheitert aber in 2011 wurde eine Patenschaft für sie übernommen. Sie war damals 5 Jahre alt und besuchte die 1. Klasse. 2021 hat Ranjana die Abschlußprüfung nach der 10. Klasse bestanden. Sie ist Little Stars sehr dankbar dafür, dass ihr der Schulbesuch ermöglicht wird. Ranjana besucht jetzt die 12. Klasse und möchte nach ihrem Bachelor Abschluss bei einer Bank arbeiten. Dafür gibt sie ihr Bestes.



Dipesh startet jeden Morgen um 4 Uhr, um die 12. Klasse zu besuchen

Dipesh Balami ist 17 Jahre alt und besucht die 12. Klasse. Jeden Tag fährt er in einem Gemüse-Transporter nach Kathmandu mit, da es keine Busverbindung gibt. Die Schule beginnt um 6 Uhr, der Lieferwagen fährt um 4 Uhr los. Besonders im Winter ist das eine echte Herausforderung. Nach Schulschluss nehmen ihn meist die Müllfahrzeuge mit zurück zu seinem Wohnort. Trotz alledem ist er ein erfolgreicher Schüler und träumt davon, später einen guten Job zu bekommen. Sein Vater arbeitet als Maurer und der geringe Lohn reicht kaum für die Ernährung der Familie. Ohne die Patenschaft wäre Dipesh der Schulbesuch nicht möglich gewesen. Er ist sehr dankbar dafür, dass Little Stars ihm den Weg zur höheren Schulbildung geebnet hat.

Little Stars *aktuell*: Balchaur - Gesundheitsstation renoviert



Die Gesundheitsstation Balchaur haben wir im Jahr 2014 gebaut. An einigen Ecken waren kleinere Schäden am Mauerwerk innen und außen. Auch der äußere Anblick war von den Jahren gezeichnet. Jetzt haben wir die Station und das Technikhaus (für die arsenfreie-Wasserversorgung) komplett innen und außen ausgebenst, repariert und neu angestrichen.



Prati M Chaudhary leitet jetzt mit großer Begeisterung unsere Kindergartenklasse in den Räumlichkeiten der Schule.



Little Stars **aktuell:** Der Jugendclub in Amthang berichtet

Wir sind der Himsikha-Jugendclub und möchten soziales Bewusstsein, die Entwicklung der Gemeinschaft und die Erhaltung der Kultur fördern.

Während des Covid-Impfprogramms im Little Stars Gesundheitszentrum haben wir das medizinische Personal unterstützt, indem wir u.a. die Warteschlange organisiert und die Namen der Wartenden erfasst haben. Außerdem haben wir die Rückseite des Little Stars Gesundheitszentrums von Steinen und Geröll gesäubert und beim Einbau der neuen Fenster geholfen.

Für die Festtage Lhosar und Dashain haben wir ein Kulturprogramm organisiert. Die Jugendlichen führten verschiedene Tamang-Lieder und -Tänze auf. Die Dorfgemeinschaft konsumiert besonders während der Feste übermäßig viel Alkohol. Dies führt zu vielen familiären und sozialen Problemen. Es ist schwierig, das Problem vollständig zu beseitigen, da Alkohol ein Teil der Tamang Gemeinschaft bei einigen wichtigen Ritualen ist. Wie im letzten Jahr haben wir mit der vollen Unterstützung der fünf Frauengruppen während Dashain die Gemeinde zu einer "alkohol- und Glücksspielfreien Zone" erklärt. Dadurch sind der Alkoholkonsum und das Glücksspiel tatsächlich zurückgegangen.



Derzeit besuchen zu wenige Kinder die Schule von Amthang. Wir planen deshalb, in Abstimmung mit dem Schulverwaltungsausschuss, einen Englischkurs in Klasse 1 anzubieten, um mehr Eltern/Kinder für den Schulbesuch gewinnen zu können.



Da nach wie vor viele Dorfbewohner ins Ausland gehen, um dort Geld zu verdienen, verlieren wir oft unsere Mitglieder. Dies erschwert die Organisation von Veranstaltungen sehr. Wir könnten viel mehr tun, aber es ist zu einer großen Herausforderung geworden, Mitglieder an die Gemeinschaft zu binden. Wir arbeiten daran ein Team zusammenzustellen, das für regelmäßige und nachhaltige Aktivitäten in der Gemeinde bleibt.



Himsikha Youth Club Amthang

Weiterhin Behinderung der Projektarbeit durch Auswirkungen von Covid-19

Im Finanzbericht 2021 sind wie bisher die Ausgaben von Little Stars und dem von Little Stars gegründeten nepalesischen Verein „Nepal Children Helping Programm“ (NCHP) zusammengefasst. NCHP dient der Abwicklung der von Little Stars finanzierten Projekte in Nepal entsprechend dem nepalesischen Recht.

Einnahmen 2021 [Tsd.€]

Mitgliedsbeiträge / Patengelder	34,1
Spenden	<u>41,4</u>
	75,5

Ausgaben 2021

Schul- und Berufsausbildung, Kinderbetreuung	43,0
Gesundheitsstationen, Medizin, Coronahilfe	10,0
Baumaßnahmen, Instandhaltung, Projektleitung	10,8
Freie Mittel NCHP, Reisekosten Nepal	6,4
Verwaltungskosten, Mitgliederbetreuung	1,9
Bankgebühren	<u>0,9</u>
	73,0

Vermögensentwicklung 2021

Bank- / Kassenbestände 31.12.2020	55,1
Einnahmen 2021	75,5
Ausgaben 2021	<u>-73,0</u>
Bank- / Kassenbestände 31.12.2021	57,6

Auch in 2021 war die geplante Projektarbeit aufgrund mehrerer Lockdowns in Nepal nicht möglich. Die in 2019 gebildete Projektrücklage wurde daher nicht in Anspruch genommen. Den freien Rücklagen haben wir 2 T€ zugeführt, sodass 2021 ein insgesamt ausgeglichenes Ergebnis erzielt wurde.

Wie in den Vorjahren standen Kinderbetreuung, Schulbildung und Jobtrainings zur Berufsausbildung im Vordergrund unserer Arbeit. Weitere Schwerpunkte unserer Tätigkeit sind der Betrieb der von uns betriebenen Gesundheitsstationen. Gerade in der Zeit der Pandemie hat sich gezeigt, dass auf dem Land eine medizinische Betreuung durch NGOs lebenswichtig ist, da die staatliche Gesundheitsfürsorge diese Gebiete nicht erreicht.

Insgesamt können wir mit den im vergangenen Jahr erreichten Zielen zufrieden sein. Die am Jahresende zur Verfügung stehenden Mittel sind eine gute Basis für die

zukünftigen Projekte. Für das Jahr 2022 gehen wir davon aus, dass sich die Behinderungen durch COVID-19 verringern werden und wir unsere geplanten Projekte durchführen können.

Unser Dank gilt allen Paten, Spendern und Helfern die eine erfolgreiche Arbeit ermöglicht haben. Bitte bleiben Sie uns treu!

Ludwig Bündler



 Little Stars
Kinder brauchen Zukunft

 Little Stars
Kinder brauchen Zukunft

Little Stars Website

Vor zwei Jahren haben wir an dieser Stelle über den neuen Internetauftritt von Little Stars berichtet.

Seitdem wurde die Website immer mal wieder überarbeitet und regelmäßig werden Blogbeiträge analog Instagram und Facebook eingestellt, um die neuesten Entwicklungen und die tägliche Arbeit in unseren Projekten zu zeigen. Schauen Sie mal rein unter <https://little-stars.de>.

Nach längerer Suche haben wir über die Freiwilligen-Plattform youvo (you volunteer) Ehrenamtliche gefunden, die uns bei technischen Fragen, die unser IT Wissen überfordern, unterstützen können. Was auf lange Sicht jedoch nach wie vor fehlt ist jemand, der Betrieb und Betreuung der Website übernehmen möchte. Haben Sie Interesse, sich in die Materie einzuarbeiten oder kennen Sie jemanden, der interessiert sein könnte? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf.

Hannelore Pingel

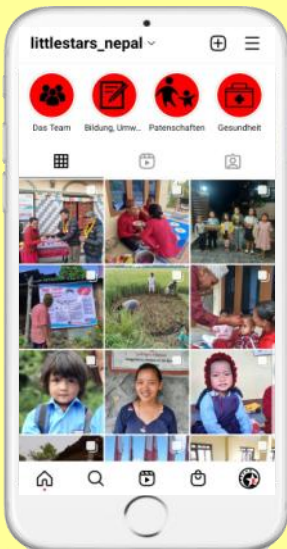
FOLGEN SIE UNS
auch auf Facebook oder Instagram!
Hier finden Sie ständig News aus allen Projekten.



Facebook: Little Stars e.V.



Instagram: littlestars_nepal



Auf Instagram schon 113 aktive Follower!





Blumengirlanden überall

Jetzt während des gerade zu Ende gegangenen Lichter- und Blumenfestes Tihar, war ganz Nepal mit unzähligen Lichter- und Blumengirlanden geschmückt. Der Vorsitzende des Blumenzuchtverbandes von Nepal, Min Bahadur Tamang, sagte, dass Floristen während des Festes voraussichtlich 2,4 Millionen Girlanden verkauft haben. Der Wert beträgt etwa 135 Mio Rupien, das entspricht rd. 1 Mio Euro. Die diesjährige Produktion reicht aus, um die Nachfrage zu decken, sagte er und drückte seine Bestürzung über die Tendenz der Geschäftsleute aus, Blumen aus Indien zu importieren, um mehr Gewinn zu erzielen.



Kostenloser Strom

Gemäß der Regierungspolitik erhebt die Elektrizitätsbehörde keinen Tarif für Haushalte, die weniger als 20 KWh pro Monat Strom verbrauchen. Sie müssen jedoch eine Mindestservicege-

bühr von 30 Rupien pro Monat zahlen, das sind weniger als 25 Cent.

Es gibt rund 1,7 Millionen Haushalte, die außer der Servicegebühr keinen Tarif zahlen müssen, sagte Manoj Silwal, Leiter der Direktion für Verteilung und Verbraucherservice des staatlichen Energieversorgers. Die Zahl ändert sich jeden Monat und es gibt einen immer stärkeren Rückgang.



Zweiter internationaler Airport

Der Inlandsflughafen Bhairahawa (Nähe Lumbini) wurde 1958 für Flüge von und nach Kathmandu in Betrieb genommen. Er ist 280 Km von Nepals Hauptstadt entfernt und wurde in den letzten Jahren mit rd. 300 Mio € zum internationalen Airport ausgebaut, um Kathmandu zu entlasten. Die Zivilluftfahrtbehörde hat alle Kathmandu anfliegenden Fluggesellschaften gebeten, auch den neuen Flughafen zu nutzen, bzw. ganz dorthin umzuziehen. Er ist mit dem Instrumentenlandesystem ILS für schlechte Sicht ausgestattet. Bis heute hat sich keine internationale Fluggesellschaft daran gehalten. Das ILS funktioniert nicht richtig und es gibt nach wie vor keine Machbarkeitsstudie oder einen Marketingplan. Als Druckmittel und aus Trotz hat die Behörde jetzt einen Flug von Nepal Airlines nach Delhi verhindert. 245 Passagieren saßen fest und waren die Leidtragenden. So ist Nepal ...



- wurde 1998 gegründet
- ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein
- Spenden sind steuerlich absetzbar
- ist politisch und religiös unabhängig. Wichtiger Grundsatz ist, dass unsere Hilfe die Kultur des Landes nicht stören darf und die Fähigkeit zur selbstständigen Entwicklung der Menschen fördert
- arbeitet in Deutschland ausschließlich ehrenamtlich, Spenden kommen mit einem sehr geringen Abzug von Verwaltungskosten den Projekten zugute

Motivation:

Nicht nur die Gründungsmitglieder haben seit vielen Jahren eine ausgesprochene Liebe zu Nepal. Einige Mitglieder haben Kinder aus Nepal adoptiert, die heute schon erwachsen und selbst Mitglied sind.

Little Stars möchte dazu beitragen, dass die großen Probleme in Nepal verstanden und überwunden werden. Es ist das Anliegen aller Mitglieder, die Lebensbedingungen von Kindern und Familien in Nepal durch sinnvolle und nachhaltige Arbeit zu verbessern.

Ziele:

- Förderung von Bildung u.a. durch Kindergarten, Schulbesuch und Angebot von Jobtraining zur Verbesserung der Chancen am Arbeitsmarkt
- Verbesserung von Gesundheit und Lebensqualität
- Aufklärung und Information als Lebenshilfe



Wir über uns

Hilfsprojekte:

Unsere Arbeit begann mit der Unterstützung der NCO (Nepal Children's Organization) im Kathmandu. Ein erstes Projekt war die Ausstattung des Baby- und Kleinkinderzimmers im staatlichen Waisenhaus Bal Mandir in Kathmandu. Wir finanzierten ein Behindertenheim in Panchkal. Das Dorfentwicklungsprojekt Dhading wurde 2002 begonnen und 2013 erfolgreich abgeschlossen. Hier übergaben wir der Dorfgemeinschaft eine Grundschule und eine Krankenstation, die von Little Stars finanziert und aufgebaut wurden.

Aktuell fördern wir die Dörfer Okharpauwa, ca. 20km entfernt von der Hauptstadt, Amt-hang, 80 km entfernt und Balchaur im westlichen Tiefland, 600 km entfernt von Kathman-du sowie das buddhistische Dorf Kimtang, nahe dem Langtang Nationalpark. Es sind ver-armte Dörfer, die eine intensive Betreuung in ihrer Entwicklung benötigen. Wir sehen unse-re Aufgabe in einer ganzheitlichen Bewusstseinsbildung für die Notwendigkeit wachsender Lebenschancen für die Kinder.

Das bedeutet auch, dass wir die Dorfgemeinschaften davon überzeugen, dass gesunde, gebildete Kinder das höchste Gut der Gemeinschaft sind. Um dieses Ziel zu erreichen, verbessern wir u.a. die Qualität der Schulbildung, bieten berufliche Bildung an, wir fördern die Kultur des Landes, betreiben Gesundheitsstationen und sorgen für sauberes Trinkwas-ser.

Ein Teil der Projektfinanzierung wird durch die regelmäßige Unterstützung von einer inzwi-schen immer weiter anwachsenden Zahl von Paten ermöglicht. Weitere Kinder warten noch auf die Unterstützung durch Patenschaften.

Ausgabenpolitik:

Wir arbeiten nach dem Prinzip der strikten Trennung von Projektbetreuung und Finanz-Management.

In der Praxis bedeutet dies, dass die Projektleitungen in den Dörfern nicht selbstständig Projektgelder verwalten und ausgeben können. Nach detaillierten Vorgaben aus Deutsch-land werden Materialien eingekauft und Löhne ausgezahlt. Konten in Nepal werden von Deutschland aus über Internetbanking verwaltet. Zusätzliche Anforderungen und Ausgaben werden zunächst in Deutschland geprüft und erst dann freigegeben. Über jede kleinste Ausgabe müssen Belege erstellt werden. Damit stellen wir sicher, dass jeder Cent auch richtig ankommt. Transparenz ist uns sehr wichtig. Das ist ein sehr aufwändiges Verfahren, aber der Erfolg belegt, dass dies der einzig richtige Weg ist. Dieser Aufwand kann nur von hochmotivierten Ehrenamtlichen in einer nicht zu großen Organisation geleistet werden.

Das Little Stars so effektiv arbeiten kann, verdanken wir Ihnen, unseren Mitgliedern, Paten und Sponsoren. Die Investitionen, die dank Ihrer Hilfe in den letzten Jahren durchgeführt werden konnten, zeigen eine deutliche Wirkung. Sie haben alle dazu beigetragen, die Le-bensumstände und die Ausbildung der Kinder und Familien zu verbessern.

Kontoverbindung:

Frankfurter Sparkasse IBAN: DE02 5005 0201 0000 7575 78 BIC: HELADEF1822
Als steuerbegünstigte Körperschaft anerkennt vom Finanzamt Frankfurt am Main III
Steuer-Nr.: 4525585118 K 10, VR 11673

Sitz des Vereins ist Frankfurt am Main

Verwaltungsanschrift:

Little Stars e.V., Am Tannenstumpf 53, 63303 Dreieich

Vorstand: Bodo Wernicke (1.Vorsitzender), Jürgen Gerlach (2.Vorsitzender)

Ludwig Bündler, Hannelore Pingel



Little Stars

Kinder brauchen Zukunft e.V.

ERKLÄRUNG

Bitte ankreuzen:

- Ich übernehme in Nepal eine
-
- Projekt-Patenschaft
für 240 Euro pro Kalenderjahr
-
- Kinder- und Familienpatenschaft
für 240 Euro pro Kalenderjahr
-
- Ich möchte für 30 Euro pro Jahr
Mitglied werden
-
- Ich möchte für 15 Euro pro Jahr
Jugend - Mitglied (Alter 15-25) werden
(bitte Altersnachweis in Kopie beifügen)
Einzugsermächtigung für Minderjährige
bitte von einem Elternteil ausfüllen lassen.

Wenn nichts abweichendes vereinbart ist, werden die Mitglieds- und Patenschaftsbeiträge als Jahresbetrag abgebucht.
Nein, bitte Abbuchung: pro Quartal halbjährlich
Gläubiger-Identifikations-Nr.: DE04ZZZ00000717988
Die Mandatsreferenz wird Ihnen vor der ersten Abbuchung mitgeteilt.

Ich ermächtige **Little Stars** e.V. die Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen und weise mein Kreditinstitut an, die von Little Stars e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Ich bin damit einverstanden, dass zur Erleichterung des Zahlungsverkehrs, die grundsätzliche 14-Tage Frist für die Information vor Einzug (Pre-Notification) einer fälligen Zahlung bis auf 2 Tage vor Belastung verkürzt werden kann.

Die Einzugsermächtigung (SEPA-Lastschriftmandat) gilt erstmals für das Kalenderjahr 20..... vom Konto:

Bank:

BIC:

IBAN: DE

Vor-/ Nachname:
(Kontoinhaber)

Vor-/ Nachname: geb:
(Jugendlicher bei Jugend - Mitgliedschaft)

Straße / Nr.:

Plz / Ort:

Tel.:

eMail:

Datum:

Unterschrift-/en:



www.little-stars.de

Konto:
Frankfurter Sparkasse
BIC: HELADEF1822
IBAN: DE02 5005 0201 0000 7575 78

Patenschaften:

Little Stars - Kinder brauchen Zukunft e.V.
Christa Krawczyk
Im Klaf 19
65207 Wiesbaden

Tel.: 0170 / 767 43 99
eMail: Patenschaften@little-stars.de

Ich bin damit einverstanden, dass die nebenstehenden Kontaktdaten zu Vereinszwecken durch den Verein gespeichert und genutzt werden dürfen. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.
Die Einwilligung in die Datenverarbeitung erfolgt freiwillig und kann jederzeit ganz oder teilweise mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden.

Ort, Datum

Unterschrift/-en



Namaste Corona!

Wie ein Dorf in Nepal mir die Welt öffnete

Michael Moritz

Piper Verlag, München 2022

Paperback, 18 €

ISBN: ISBN 978-3-89029-563-3

Michael hat mit Nomaden in einer mongolischen Jurte gelebt, in China im Kloster meditiert und in Myanmar Schulkinder unterrichtet. Und nun: Treffpunkt Nepal! Hierhin ist der Weltenbummler Michael gekommen, um Anna wiederzusehen. Monate sind seit ihrer letzten Begegnung vergangen. Tausende Kilometer war er auf dem Landweg unterwegs, nun will er wissen, ob sie eine gemeinsame Zukunft erleben können.

Pläne sind schon lange geschmiedet, eine Wanderung rund um die Annapurna steht auf dem Programm. Doch dann überrascht der Corona-Lockdown die beiden. Als die Polizei die Städte abriegelt, fliehen Michael und Anna in einer überstürzten Fahrt mit dem Motorroller in ein kleines Bergdorf. Dort, zu Füßen der majestätischen Achttausender des Himalaja, finden sie Zuflucht und ein Wellblechdach über dem Kopf.

Je länger der Lockdown dauert, desto größer wird die Not – aber auch der Zusammenhalt mit den Bettlern, Bauern, Verkäufern und Bergführern in der Nachbarschaft. Die Nahrung wird knapp, der Hunger zieht ein. Tiefe Einsichten in das Leben der Nachbarn sind die Folge. Sie werden Zeugen, wie Monsun und Erdbeben eine Familie in den Tod reißen. Wochenlang ernähren sie sich von Dal Bhat, Reis mit ein wenig Gemüse.

Anna und Michael sind im Himalaja gestrandet – die innere Reise kann beginnen, wenn die äußere Reise zum Stillstand kommt. Sie sind vom Weg abgekommen, um den wahren Weg zu finden. Ein faszinierender Bericht darüber, was passiert, wenn man sich auf das Unabänderliche einlässt.



Schneiderin in Ausbildung Rita Koirala
Tochter (6 Monate) ist immer dabei